

Junge Frau will einem todkranken Jungen in Afrika helfen

West-Uganda benötigt auch deutsche Hilfe

Von Bernd Martin

Heilbronn – Was machen junge Menschen, die während des Studiums Zeit haben? Manche verreisen gerne, so wie Tina Truckenmüller aus Flein. Über vier Monate war sie in Australien, in Neuseeland hat sie vor drei Jahren studiert. Wieder zuhause ging das Studium weiter. Im Dezember 2007 und Januar 2008 hatte sie wieder Zeit – und wollte reisen. Aber nicht nur des Reisens willen, sie wollte ein Projekt unterstützen. Und diesmal sollte es Afrika sein.

Da hörte sie von einer Freundin vom Hilfsprojekt „Give a goat – schenke eine Ziege“. Sofort war ihr Entschluss gefasst, dieses Projekt für zwei Monate zu unterstützen.

Gesagt, getan. Anfang Dezember flog sie nach West-Uganda. Die Bedingungen die sie vor Ort vorfand waren tatsächlich schlimmer, als sie es sich vorstellte. Überhaupt war sie die erste Weiße im Dorf, der man sich langsam und scheu näherte. Da jeder Stamm seine eigene Sprache spricht, war ohne Dolmetscher keine Verständigung möglich. Aber auch „mit Händen und Füßen“ klappte es immer besser. In verschiedenen Workshops brachte Tina der Landbevölkerung bei, wie eine gesunde Ernährung aussehen kann. Abwechslung war gefragt wie Reis, Soja und Ananas. Damals waren es sieben Gemeinden die am Unterricht teilnahmen, heute schon acht.



Tina Truckenmüller freut sich über den Scheck der Shell Deutschland Oil, den ihr Gerald Brändler von der Carissa GmbH überreicht.

Foto: Bernd Martin

Und die Arbeit trägt jetzt auch erste Früchte. Der Verein „Schenke eine Ziege e.V.“ hat inzwischen Land gekauft auf dem schon 50 Ziegen heimisch sind. Die Einheimischen, die die Auflagen der Organisation erfüllen, wie etwa Tierschutz, bekommen eine Ziege zur Züchtung. Nach dem Ausbau der Zie-

genzucht muss die Ziege dem Verein zurückgegeben werden, die dann eine andere Familie bekommt. So sollen nach und nach kleine Bauernhöfe entstehen. Eine Schweinezucht und ein Honigfarm-Projekt sind ebenfalls gestartet. Somit ist erst einmal etwas für die Grundversorgung getan. Der nächste Schritt

ist der Bau eines Schulhauses. Denn nur mit Bildung und Ausbildung wird sich in West-Uganda in den nächsten Jahren etwas bewegen.

In dieser Zeit lernte Tina Truckenmüller auch den jungen Johnson Masereila kennen und erfährt von seinem Schicksal. Der Junge ist neun Jahre alt und schwer herzkrank. Da normalerweise keine Einzelprojekte gefördert werden, ging Tina selbst auf Spendensuche, um dem Jungen zu helfen. Doch Herzoperationen sind sehr teuer. In Deutschland kostet die OP über 70.000 Euro. Jetzt erklärte sich eine Klinik in Indien bereit, den Jungen für relativ wenig Geld zu operieren. Etwa 3.500 Euro hat Tina seit Juni an Spenden gewinnen können. Dies reicht natürlich bei weitem nicht aus, die OP, den Aufenthalt in Indien, den Flug, die Kosten für einen Dolmetscher und die Kosten für die Nachsorge von Johnson zu bezahlen. Erst vor wenigen Tagen bekam der Verein eine Spende von 2.500 Euro von der Carissa GmbH & Co. KG, einer 100prozentigen Tochter der Shell Deutschland Oil.

Hilfe zur Selbsthilfe wird in Afrika noch die nächsten Jahre, vielleicht Jahrzehnte bestimmen. Und wenn es weiterhin so mutige Frauen wie Tina Truckenmüller gibt, die Vorort arbeiten und ihr Wissen einbringen, ist der Kontinent Afrika auf einem besseren Weg in der Zukunft.



■ **Info:** Johnson Masereila ist eines von elf Geschwistern. Das Tageseinkommen seines Vaters liegt bei einem Euro. Eine Operation kann sich die Familie nicht leisten. Diese ist aber nötig, denn Johnson kann aufgrund des Herzleidens (Segelklappe und Taschenklappe der linken Herzhälte sind defekt) nicht zur Schule gehen. Doch gerade Bildung ist wichtig, ohne Schulbildung hat er in Uganda keine Perspektiven. Seine Lebenserwartung ist schlecht einschätzbar. Krankheiten (Typhus, Cholera, Tuberkulose und Malaria) verringern die Überlebenschance. Nur durch Spenden kann dieses Kind in Afrika gerettet werden. Wer spenden möchte, kann dies über folgendes Konto tun: Schenke eine Ziege e.V., KSK Heilbronn, BLZ 620 500 00, Kto. 00 00 08 65 74. Selbstverständlich werden vom Verein auch Spendenquittungen ausgestellt.